

Schüler wollen Plastik im Alltag reduzieren

UMWELTBEWUSSTSEIN Projekt der Oberschule im Nationalpark-Haus

DORNUMERSIEL/WESTERHOLT/
AH – Wie kann man Plastik reduzieren oder gar aus dem Alltag verbannen? Dieser Frage gingen die 10. Klassen der Oberschule Westerholt im Rahmen eines Projekttages nach. Unter der Leitung von Frauke Lükens, Leiterin des Nationalparkhauses Dornumersiel, und ihres Teams wurde der „Projekttag Plastik“ an der David-Fabricius-Ganztagsschule Oberschule Westerholt ein voller Erfolg. Das schreibt Lehrerin Caren Deschan in einer Pressemitteilung.

„Plastik gehört zu den Abfällen, die von Menschen am häufigsten produziert werden. Die Gefahren, die von Plastik ausgehen, sind den meisten Menschen noch nicht wirklich bewusst. Um ein Verständnis dafür aufzubauen, wurde der Projekttag durchgeführt“, schreibt sie.

Zehntklässler untersuchen Kunststoffe

In wochenlanger Vorarbeit im Unterricht beschäftigten sich die 10. Klassen mit dem Thema Plastik und deren Eigenschaften. Hierzu wurden verschiedene Kunststoffarten in Experimenten nach ver-



Schülerinnen der 10. Klassen bei der Analyse des Nordseewassers auf Plastikspuren.

BILD: OBERSCHULE WESTERHOLT

schiedenen Eigenschaften untersucht und nach möglichen Alternativen im Haushalt, Kinderzimmer und mehr geschaut.

In verschiedenen Stationen, die von den Teilnehmern durchlaufen wurden, konnten sie unter anderem Mikroplastik im Nordseewasser nachweisen. „Das Interesse war groß, da der Lebensraum Wattenmeer direkt vor der Tür liegt und das Ökosystem eine entscheidende Rolle spielt. Das Vorkommen von Mikroplastik im Wasser wird zunehmend zu einem großen Problem, da es auf den ersten Blick

für uns Menschen nicht sichtbar erscheint“, erklärt die Lehrerin. „Unter dem Mikroskop konnte man die Struktur des Mikroplastik sehr gut sehen, was beeindruckend war“ sagte Frida Reimer, Schülerin der Klasse 10b. Um ein Verständnis dafür zu erlangen, inwiefern man selber einen Beitrag leisten kann, wurde in einer Station der eigene Fußabdruck hergestellt. Dieser zeigte auf, um welche Faktoren man den Plastikkonsum minimieren kann.

Schnell sei den Schülern und Schülerinnen bewusst geworden, dass es wichtig ist, ein

Bewusstsein zu schaffen. Das könne bei jedem Einzelnen das Verhalten ändern – und das Problem der Vermüllung des Naturraumes Meer könne nur gemeinsam angegangen werden. Fächerübergreifend in einem Quiz wurden die Aspekte Umweltschutz, Plastikvermeidung, Recycling und das Thema Globalisierung besprochen.

Schüler stellen plastikfreie Kosmetika her

Im Anschluss stellten die Schüler alternative, plastikfreie Kosmetika wie Handcremes oder Haarwachs aus natürlichen Materialien im DIY-Prinzip mit Upcycling- und Recyclingmethoden her. „Wir konnten diese Dinge nicht nur ausprobieren, sondern auch zur persönlichen Verwendung mit nach Hause nehmen“, reflektierte Neele Coordes, Schülerin der Klasse 10a.

„Mit Hilfe dieser im Lehrplan verankerten Thematik und des Projekttages wurde ein bewusster und differenzierter Umgang mit dem Thema Plastik und deren Folgen verankert“, waren sich laut Schule alle Beteiligten einig.